

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

183 (7.8.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064969)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 183. Donnerstag, den 7. August 1890. 16. Jahrgang.

Zur Kaiserreise.

Cowes, 4. Aug. Ueber die Ankunft des Kaisers Wilhelm erhält das „Berl. T.“ nachstehende Meldung: Schon von 8 Uhr Morgens an strömten die Einwohner der Insel Wight und Tausende, welche die Vergnügungsdampfer gebracht hatten, nach Cowes, wo die Volksmassen in der engen, dem königlichen Landungsplatz zunächst gelegenen Straße und entlang der zum Schlosse Osborne emporkührenden Allee Aufstellung nahmen. Da hieß es indes lange warten, denn die Ankunft Kaiser Wilhelms erfolgte erst nach 11 Uhr. Inzwischen war ein Bataillon Jäger anmarschirt gekommen und hatte Spalier gebildet. Die Rhede von Cowes bot einen herrlichen Anblick. Die Kriegsschiffe und unzählige Privatjachten hatten über Topp geslaggt, und kleine Dampfmaschinen durchkreuzten die Bucht nach allen Richtungen. Endlich erscholl das Willkommen-Salut der Kriegsschiffe und der Strandbatterie. Der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh begaben sich an Bord der „Hohenzollern“ und sahen dann mit dem Kaiser an Land, wo der hohe Gast vom Herzog von Connaught und dessen Gemahlin, der Prinzessin von Wales, dem Prinzen und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, dem Prinzen Heinrich von Vattenberg und den jüngeren Prinzessinnen des königlichen Hauses aufs Herzlichste begrüßt wurde. Die Fahrt nach dem Schlosse gab dem Publikum Gelegenheit zu stürmischen Demonstrationen, von denen Kaiser Wilhelm aufs Angenehmste berührt schien. Königin Victoria erwartete ihren Enkel auf der Terrasse des Schlosses und begrüßte ihn mit wiederholter Umarmung. Ehe sich noch das Publikum verlaufen, kam die Musikkapelle der II. Matr.-Div. in Breaks angefahren, um bei der Hofstafel auf besonderen Wunsch der Königin zu konzertieren. Die schmucken Leute waren, ebenso wie die einzelnen deutschen Matrosen, welche hier und da auftauchten, Gegenstand herzlichster Begrüßung seitens der Menge. Am Nachmittag fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, welche bequeme Zirkulanz angelegt hatten, gemeinschaftlich in einem Wagen, sodann der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Teck abermals zum Landungsplatz, wo sie der Prinz von Wales erwartete. Von da begaben sich die Herrschaften auf Dampfmaschinen nach dem „Royal Navy Club“, um einer zu Ehren des kaiserlichen Besuchs veranstalteten Regatta beizuwohnen. Cowes ist gedrängt voll von Menschen und festlich geschmückt. Der Hafen bildet einen geradezu einzigen Anblick. Von deutschen Schiffen ankert außer der „Hohenzollern“ nur noch die „Trene“ hier; das übrige Geschwader wendet bei Spithead heimwärts. Wie im Vorjahre, nur noch in erhöhtem Grade, giebt der Kaiserbesuch den Engländern Anlaß, mit den Deutschen zu fraternisieren und ihre entschieden deutschfreundliche Stimmung zu betheiligen. Das Wetter war den ganzen Tag über prachtvoll.

London, 4. August, Abends. Nachdem der Kaiser mit den Mitgliedern der königlichen Familie das Frühstück eingenommen hatte, verblieb Allerhöchsterseits längere Zeit mit der Königin allein. Im Laufe des Nachmittags stattete Se. Majestät in Begleitung des Prinzen Heinrich den Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab und nahm darauf an der Familientafel im Schlosse theil, zu welcher auch der diesseitige Botschafter Graf Hatzfeldt, geladen war. Für das Gefolge Sr. Majestät, sowie für die Herren der Botschaft fand Marfchallstapel statt.

Cowes, 5. August. Das Wetter ist prachtvoll aber fast windstill, was für die Regatta nicht günstig aussieht. Nach dem gewöhnlichen Spazierritt früh Morgens freihütete der Kaiser mit der Königin in den Gärten von Osborne. Um 9 1/2 Uhr fuhr der Kaiser, von dem Prinzen von Wales begleitet, nach dem Quai in Cowes, wo dieselben an Bord der „Alice“ gingen. Die Jachten,

worunter die „Scheila“ (Eigenthum des Prinzen Heinrich von Vattenberg), fingen um 10 Uhr ihre Wettfahrt um den Königin-Pokal an. Das Meer ist von Tausenden Yachten und Booten bedeckt und sieht beim prächtigsten Sonnenschein herrlich aus. Heute früh kam der Herzog von Edinburgh in Cowes an, welcher die ganze Nacht hindurch von Devonport reiste, um den Kaiser zu begrüßen. Derselbe besuchte den Kaiser kurz vor der Abfahrt zur „Alice“. Es heißt, Lord Salisbury wird am Donnerstag die Königin in Osborne besuchen.

Cowes, 5. August. Nach dem gestrigen Diner, bei welchem die Musikkapelle (Wählbier) auf der Terrasse spielte, unterhielt sich die Königin mit dem Botschafter Grafen Hatzfeldt und dem kaiserlichen Gefolge. — Bei dem Diner, welches heute der Klub des königlichen Jagtgeschwaders zu Ehren des Kaisers Wilhelm veranstaltet, wird Se. Majestät von dem Prinzen Heinrich, Kapitän z. S. Jhrn. von Soden-Bibran, Korv.-Kapt. Hasenclever und Kapt.-Leut. v. Uedom begleitet sein. Die heutige Regatta des königlichen Jagtgeschwaders wurde von dem Kaiser von Bord der „Alice“ aus in Gesellschaft des Prinzen Heinrich, des Prinzen von Wales, des Herzogs von Connaught, des Prinzen Waldemar von Dänemark und mehrerer britischer Admirale besichtigt.

London, 5. Aug. Die herrliche Witterung hatte gestern unzählige, namentlich viele Deutsche, nach Cowes hinausgeführt. Als Kaiser Wilhelm im Wagen den Ort durchfuhr, wurde er enthusiastisch begrüßt. Tausende von Ausflüglern besichtigten auf kleinen Dampfeln die deutschen Kriegsschiffe; auch der Kaiser besah sich Nachmittags unbemerkt unter ihnen, ohne Begleitung auf einem kleinen Privatdampfer fahrend (?). Nach dem Lunch fand eine private Konferenz zwischen dem Kaiser, der Königin und dem Prinzen von Wales statt. — Die königliche Residenz Osborne ist strengstens abgesperrt. Auch zu dem Doyard in Portsmouth wird übermorgen während des Besuchs des Kaisers das Publikum nicht zugelassen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. August. (Hof und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird am 11. d. M., Nachmittags 5 Uhr, an einem größeren Mittagessen im Kreise des Offizierkorps des Garde-Füsilier-Regiments theilnehmen. Dasselbe gilt der Einweihung der dem Offizierkorps vor Kurzem überwiesenen neuen Offizierspelsanstalt.

Berlin, 5. Aug. Die Kaiserin wird, wie man von Rügen meldet, voraussichtlich schon am 8. d. M. Sabinz wieder verlassen, um von Bergen aus über Stralsund und Doberan u. nach Berlin zurückzukehren, woselbst die Kaiserin in der nächsten Nacht bereits eintreffen dürfte. Die kaiserlichen Prinzen dürften dagegen noch bis zum 11. August auf Sabinz verbleiben und am nächsten Tage auf Wilhelmshöhe bei Kassel eintreffen, um daselbst für längere Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Die Minister v. Boetticher, Herrfurth und v. Gopler werden nach der Abreise des Kaisers zu den russischen Manövern längere Urlaubreisen antreten; die beiden Erstgenannten beabsichtigen sich zum Kurzgebrauch nach Karlsbad zu begeben, während der Kultusminister v. Gopler seinen ganzen Urlaub in der Schweiz zuzubringen gedenkt.

Hauptmann Kund, der bekannte Afrika-reisende, ist wieder soweit hergestellt, daß er Wiesbaden verlassen konnte. Er befindet sich gegenwärtig in Berlin.

Von anscheinend unterrichteter Seite wird, wie ein Berliner Korrespondent der Frankfurter Zeitung schreibt, verbreitet, daß Se. Majestät der Kaiser an der Abfassung der Denkschrift über das deutsch-britische Abkommen, namentlich an ihrem einleitenden leitenden allgemeinen Theil persönlichen Antheil habe.

Dr. Peters beabsichtigt, von Neapel aus die Reise nach Berlin gleich fortzusetzen. Man darf daher ihn noch in der ersten Hälfte dieses Monats hier erwarten. Wie verlautet, geht man in Kreisen der Kolonialfreunde damit um, Herrn Dr. Peters durch eine besondere Feier in gebührender Weise zu ehren.

Berlin, 4. Aug. Der internationale medizinische Kongreß wurde heute durch Professor Virchow eröffnet. 5000 Mitglieder mit 1000 Damen sind anwesend. Als Ehrenpräsident war Herzog Karl Theodor in Bayern anwesend. Der Eröffnung wohnten die Minister v. Gopler, v. Bötticher, die Staatssekretäre v. Malgahn, v. Delschläger, Vertreter des diplomatischen Korps und andere Würdenträger bei. Nach der Begrüßung durch Virchow gedachte Dr. Lassar der Theilnahme am Kongresse. Mit stürmischem Beifall wurde die Mittheilung aufgenommen, daß Frankreich 34 Delegierte gesandt habe. Aus Amerika seien 500, aus England 300 Ärzte anwesend. Vorträge wären über 700 angemeldet. Sodann begrüßten die Minister v. Bötticher und v. Gopler den Kongreß. Dann sprachen Oberbürgermeister Jordanbeck und die Vertreter des Auslandes, darunter Bouchard-Paris. Nach einer kurzen Pause übernahm auf Ersuchen Virchow's Herzog Karl Theodor in Bayern, der sich als Augenarzt eingeschrieben den Vorsitz. Dieser gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kongreß nicht bloß der Wissenschaft zugute kommen, sondern auch dazu beitragen werde, die Völker der Erde durch das Band des Friedens zu umschlingen. (Stürmischer Beifall.) — Mit stürmischem Beifall sprach alsdann Professor D. Josef Lister-London über „den gegenwärtigen Stand der antiseptischen Chirurgie“ und Geh. Medicinalrath Professor Dr. Koch-Berlin über „bakteriologische Forschung“. Letzterer bemerkte: Es sei ihm gelungen, festzustellen, daß Bacillen die Lungenschwindsucht erzeugen, es sei ihm auch gelungen, bei einer Züchtung die Bacillen zu tödten. Ob es ihm aber auch gelingen werde, die Bacillen im Menschen zu tödten, sei noch nicht festgestellt, er gebe sich aber der Hoffnung hin, daß auch dies möglich sein werde. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Danach schloß die erste Plenar-Verammlung.

Der internationale Delegirtenrat für Feuerbestattung beschloß die Abendung eines Telegramms an den Kaiser Wilhelm, worin die Hoffnung ausgedrückt wird, den Kaiser für die Sache der Feuerbestattung zu gewinnen. Unter den Abendern befinden sich die Namen der Delegirten Italiens, Amerikas, Schwedens, Dänemarks und der Schweiz.

Kein Tag ohne Streit im sozialdemokratischen Lager! Bebel hatte der radikalen „Sächsischen Arbeiterztg.“ vorgeworfen, sie greife in beleidigender Weise die Parteileitung an, er (Bebel) fühle sich daher persönlich beleidigt und habe vor, dem Angreifer die passende Antwort zu theil werden zu lassen, sobald er nach Hause zurückgekehrt sei. Jetzt meldet sich der Verfasser jenes Angriffs in der „S. Arbeiterztg.“, Schriftsteller Dr. Bruno Wille-Friedrichshagen, welcher erklärt: „Wir dürfen nicht gestatten, daß diejenige Duldsamkeit auf dem Gebiete der Meinungen verlegt werde, ohne welche unsere Bewegung aufhört, Sozialdemokratie zu sein. Ein „Führer“, welcher unter Anwendung von Drohung oder Forderung politische Subordination verlangt, züchtet sich einen Hofstaat schmeichelnder Streber heran, nicht aber freie, offene, mutige Männer. Was von Menschen gesagt ist, gilt auch von Wältern. Durch welche meiner Aeußerungen fühlt sich der Genosse Bebel „beleidigt“? Hier scheint ein Mißverständnis obzuwalten oder eine Gerechtigkeit, die das Urtheil trübt. Wenn ich Parteizustände kritisiere, so meine ich doch nicht gerade die Parteileitung, und wenn ich die Parteileitung kritisiere, so beleidige ich sie doch nicht!“ Nun hat wieder Herr Bebel das Wort.

Zwischen den Eisenbahnverwaltungen Frankreichs, Bel-

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Die Stirn des Kapitäns runzelte sich leicht. Die abermalige Ablehnung seines Anerkenntens verdroß ihn doch. „Nun denn, was kann Sie sonst zu mir führen?“ sagte er ungeduldig. „Was wollen Sie?“

„An Stelle der Vergünstigung, die Sie so gütig waren, mir zu theil werden lassen zu wollen, diejenige erbitten, Ihnen den Lebenslauf des Mannes erzählen zu dürfen, der heut vor das Kriegsgericht treten soll.“

„Des Meuterers, der die Verwegenheit hatte, sich mit brutaler Gewalt an seinem Oberaufseher zu vergreifen und ihn fast zu tödten?“ fragte der Kapitän zornig.

„Ebendesselben, Herr Kommandant.“

Es war etwas in dem bescheiden ruhigen, festen Ton Bérards, das den Kapitän stutzen ließ. Er warf abermals, wie schon damals bei seiner ersten Unterredung mit Bérard, einen aufmerksamen, forschenden Blick auf diesen.

„Sprechen Sie!“ sagte er dann einfach.

In schlichten, warmen, ungeschminkten Worten, kurz, doch mit tieferen Strichen alle Hauptmomente wiedergebend, erzählte ihm Bérard von Fortiers Leben, seiner Liebe, seinem Verbrechen.

Der Kommandant hörte aufmerksam zu; das Vernommene schien ihn nicht kalt gelassen zu haben, aber er unterdrückte ein Rundgeben von Theilnahme.

„Was Sie mir sagen, war mir zum Theil bekannt“, bemerkte er, „ist durch den Prozeß zu Tage gefördert worden, wenn auch nicht vollständig mit den zu heklagenden Momenten, die ich hier vernommen. Man hat den Mann aus diesem Grunde nicht mit voller Strenge des Gesetzes bestraft, ihm die Gnade der Verück-

sichtigung zutheil werden lassen. Er ist nicht zum Tode verurtheilt worden; man hat ihn bei der Deportation zu Denjenigen rangirt, welchen auf Empfehlung durch das Ministerium bei guter Führung die Erledigung der drei Klassen möglichst schnell zutheil werden soll. Die Vergünstigung der Amnestie stand ihm in Aussicht, die Verheirathung mit dem Mädchen, das er liebt und die aus Liebe zu ihm ihre Uebersiedelung nach Caledonien zum Behuf dieser Heirath erbeten hat. Und wie hat der Mann dies Alles gelohnt? Nach andauernd schlechter Führung hat er an Bord meines Schiffes eine neue Unthat begangen, die mich zwingt, ihn dem Kriegsgericht zu übergeben, welches das Vergehen der Meuterei, Sie wissen es, hart zu strafen gezwungen ist.“

„Gewiß, Herr Kommandant. Doch man wird vielleicht weniger hart strafen, man wird vielleicht einen Theil der Strafe sogar auf andere Schultern übertragen müssen, wenn man gehört haben wird, was zu sagen mich mein Gewissen, mein Rechtsgefühl und meine Theilnahme für den Unglücklichen treibt.“

Der Kapitän, von Bérards Ton und Worten abermals eigenenthümlich bewegt, warf aufs Neue einen nachdenklichen, wohlwollenden Blick auf ihn. „Ich will Ihre Mittheilung nicht ablehnen“, sagte er, unwillkürlich höflicher als bisher. „Fahren Sie fort!“

Bérard, dessen Vortrag allmählich ein freierer, wärmerer wurde, dessen Stimme vor innerster Erregung bebte, theilte dem Kapitän mit, was sich während der Freistunde der Sträflinge zwischen Fortier und Kohn in dem unteren Raum zugetragen.

Der Kommandant hörte ihm aufmerksam zu. In seinen Mienen zuckte es jeweilig drohend, seine Stirn runzelte sich, er schien Mitleid zu haben, seine äußere, zurückhaltende Ruhe vor den Augen des Erzählenden zu bewahren.

„Sie sind von der Wahrheit dessen überzeugt, was Sie mir da mittheilen?“ fragte er mit forschendem Blick, nachdem Bérard geendet.

„So überzeugt wie von der Wirklichkeit meines Daseins in diesem Moment!“ versetzte Bérard fest.

„Sie haben nichts von dem Vorfall selbst gesehen“, mahnte der Kommandant.

„Nein, mein Herr. Indes hatte Fortier keine Ursache, mich zu täuschen. Er sah in mir nichts als den Gefährten, dem er sich erschloß; er weiß, daß ihn das Kriegsgericht zum Tode verurtheilen muß, daß er vor seinem Ende steht, und sprach zu mir wie Jemand, der, zum Sterben bereit, sein Herz durch eine letzte Mittheilung erleichtert.“

„Konnte er Sie nicht dadurch zu dem Schritt, den Sie bei mir gethan, bestimmen wollen?“

„Fortier ahnt nichts von dem Schritt, den ich ihm verschwiegen, um dem Unglücklichen nicht Hoffnungen zu erwecken, die ich selbst nicht zu hegen wage. Ich weiß, daß sein Schicksal nicht in Ihren Händen, sondern in denen des Kriegsgerichts liegt, das ich nimmermehr zu überzeugen hoffen dürfte, auch wenn es mir gelingt, in Ihrem gütigen Herzen Glauben an meine Mittheilung zu erwecken. Was ich gethan, that ich um der Wahrheit, der höheren Gerechtigkeit willen, ohne Hoffnung, damit auch auf die menschliche Gerechtigkeit einzuwirken. Für diese, ich weiß es, kann meine Mittheilung dessen, was ich nur aus Fortiers Munde kenne, so wenig maßgebend sein, wie die Aussage des einzigen Zeugen, der das Gesagte bekräftigen könnte, doch ein rechtloser, eines gültigen Zeugnißes unfähiger Verurtheilter ist. Dennoch dürfte ich das Vernommene nicht unausgesprochen lassen.“

„Ein Zeuge?“ unterbrach ihn der Kommandant. „Wer ist es?“

„Ein Sträfling, der, gleich Fortier, von der Freistunde ausgeschlossen, sich in einer nahen anderen Zelle befand und der Unterredung lauschte, ohne von den beiden Beteiligenden gesehen zu

den als Häufelührer bezeichneten Angeklagten Karwack hinausbringen wollte, mit Schlägen auf den Kopf mißhandelt, während Andere den Angeklagten aus seinen Händen gewaltsam befreiten. Nach dem Ergebnis der Verhandlung wurden verurteilt: 1) Stanislaus Jaremba zu 3 Monaten, 2) Hoffmann zu 3 Monaten 14 Tagen, 3) Karwack zu 9 Monaten, 4) Trimpf und 5) Peter Machnik zu je 2 Monaten, 6) Bruno Machnik zu 4 Monaten 7) Hyacinth Machnik, 8) Czwardt und 9) Stybaniewsky zu je 2 Monaten Gefängnis. Hinsichtlich des Angeklagten Burgert erfolgte Freisprechung, hinsichtlich der Angeklagten unter 1 bis 7 wurden zwei Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Wilhelmshaven, 6. August. Hervorragende deutsche Augenärzte haben wiederholt auf die bedenkliche Zunahme der Kurzsichtigkeit unter den deutschen Schulkindern beider Geschlechter hingewiesen und als die Hauptursache dieser Erscheinung den mangelhaften Druck vieler deutscher Schulbücher bezeichnet. Es ist deshalb mit Bemühen zu begrüßen, daß neuerdings, wie es scheint infolge einer allgemeinen Verfügung, in verschiedenen preussischen Schulbezirken Bücher in kleinem Format und kleinem Druck für den Schulgebrauch verboten worden sind, weil dadurch das Sehvermögen der Schulkinder geschädigt wird.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die Handelskammer von Bordeaux hat eine Reihe von Preisen ausgeschrieben für Verjuche über den Gebrauch von Del auf See, besonders zur Feststellung der besten Art und Weise der Anwendung und der praktischen daraus abgeleiteten Vorteile. Es sind drei Sätze von Preisen ausgesetzt, jeder aus einem ersten Preis von 200 Fr. und einem zweiten von 100 Fr. bestehend, welche für die besten bis zum 31. Januar 1891 eingegangenen Berichte über wirklich gemachte Erfahrungen gezahlt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 4. Aug. Der Großherzogliche Hof hat uns gestern wieder verlassen. Um 8 Uhr Morgens erfolgte die Abreise nach Wangeroo, um 4 1/2 Uhr führte ein Extrazug die hohen Gäste hier wieder durch und nach Nafede zurück. Während seines Aufenthaltes hier selbst haben Se. Königl. Hoheit der Großherzog mehrfach Touren ins Land gemacht, und wurde auch Upjever ein Besuch abgestattet.

Murich, 4. Aug. Wegen des Umfanges der Maul- und Klauenpest ist die Abhaltung sämtlicher im August d. J. im Regierungsbezirk Murich anstehender Viehmärkte — mit Ausnahme der Pferdämärkte — verboten.

Norden, 5. Aug. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ist die Torfstreuerei der Nordseegegend fast vollständig niedergebrannt. Nur der hohe Schornstein ist stehen geblieben, wie auch ein Teil vom Maschinenhaus.

Norden, 5. August. Der Militärverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung einstimmig, das Sedanfest in der geplanten allgemeinen Feier der Stadt zu begehen, dabei von einer besonderen Festlichkeit im Vereinslokal abzusehen.

Olden, 5. Aug. Der holländische Feringfang ist in dieser Saison bis jetzt so günstig, als noch niemals gewesen. Man giebt die Anfuhr auf 30 000 Tonnen mehr als im vergangenen Jahre um diese Zeit an. Hand in Hand mit den billigen Terminpreisen hat der große Fang auf den Markt einen drückenden Einfluß geübt. Die Sardellenfischerei ist für dieses Jahr zu Ende und man schätzt deren Ertrag auf ca. 190 000 Anter. Gewiß ein noch nie gekannter Fang, welcher aber während der Fischerei mehrmals noch viel höher angenommen worden war.

Oldenburg, 4. Aug. In Zwieselbake ereignete sich vorgestern ein betäubender Unglücksfall. Eine Frau G. stürzte, als dieselbe aus einem Brunnen Wasser holen wollte, in denselben hinein und ertrank. Ein benachbarter Granitweinsbrenner wollte vor einigen Tagen eine Geldsumme von 250 Mk. verwenden und gab dem Knecht Auftrag, das Geld zur Post zu tragen. Der Knecht aber vermochte den Auftrag nicht auszuführen, weil er das Geld den weiten Weg zur Post nicht tragen konnte. Die Sendung bezahlte nach der „D. Z.“, aus 1- und 2-Pfennigstücken und mußte daher mit Wagen zur Post geschafft werden, wofür sich das Gewicht von 36 kg 200 g ergab.

Oestermünde, 5. August. Seitens der Eisenbahnverwaltung ist hier der Bau eines neuen Wohnhofes, und zwar eines Perfonenbahnhofes, ins Auge gefaßt.

Bremervorhaben, 4. Aug. Aus einer von zuverlässiger Seite zusammengestellten Tabelle über die Beförderungszahlen der Post von London bis Hongkong durch die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, der englischen Peninsular- und Oriental-Linie und der französischen Messageries-Maritimes-Linie ergibt sich die erfreuliche Thatsache, daß der Norddeutsche Lloyd seinen englischen und französischen Konkurrenten überlegen ist. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd lieferten in diesem Jahre auf 5 Reisen die Post durchschnittlich in 30 1/2 Tagen ab, die englischen Dampfer auf 10 Reisen in 30 1/2 Tagen und die französischen Schiffe ebenfalls auf 10 Reisen in 33 1/2 Tagen. Demnach brachten die deutschen und englischen Dampfer die Post 2 bis 3 Tage vor dem Fälligkeitstermin (33 Tage) in Hongkong zur Ablieferung, während sich die französischen Schiffe viel schlechter bewährten. Die französischen Dampfer haben von 10 Fahrten nur dreimal die Post in der vorgeschriebenen Zeit von 33 Tagen abgeliefert; bei 5 Fahrten gebrauchten sie je 34 Tage und bei 2 Fahrten sogar je 35 Tage. Was die Norddeutschen Lloyd-Dampfer anbetrifft, so kamen die Dampfer „Sachsen“, „Preußen“, „Bayern“, „Nectar“ und „Braunschweig“ in Betracht; sie lieferten die Post in den Monaten Februar, März, April, Mai und Juni d. J. der Reihe nach in 30, 31, 31, 31 und 30 Tagen nach Hongkong.

Bremen, 4. August. Der Besuch der Ausstellung war am letzten Sonntag ein ganz gewaltiger. Gegen 60 000 Personen wählten auf dem Plage, darunter etwa 25 000 zahlende Besucher, während der Rest aus Dauerarten-Inhabern bestand. Mit den Sonder- und fahplanmäßigen Zügen trafen ca. 10 600 Fremde aus allen Richtungen ein, darunter gegen 3000 aus Oldenburg, 1700 aus Hamburg, 1500 aus Hannover, 460 aus Oestermünde, 350 aus Osnabrück, 400 aus Viefefeld etc. Wenn nur das Wetter günstig bleibt, so wird sich im Uebrigen der Besuch der Ausstellung auf einer erwünschten Höhe erhalten, um so mehr, als es der Abtheilung für Verkehrsweisen immer mehr gelingt, die Eisenbahndirektionen zum größten Entgegenkommen zu veranlassen. Diefelbe hat bereits regelmäßige Sonderzüge am Donnerstag jeder Woche von Hamburg und Hannover durchgeföhrt. Ferner sind je drei Sonderzüge von Kopenhagen, Breslau, Stettin, Lübeck, Groningen in Holland und Frankfurt a. M. beantragt worden; von der letztgenannten Station sollte der erste Sonderzug bereits am 5. d. M. in Bremen ein treffen.

Einburg, 4. August. Die so gefährliche Nonne „Liparis monacha“, auch Fichtenspinner genannt, welche zur Zeit weite Flächen der Nadelholzplantagen Bayerns vernichtet, macht sich in den letzten Tagen auch in unserer Gegend in unangenehmer Weise bemerkbar. In einem einzigen Garten nahe der Stadt konnten in wenigen Stunden mehrere Hundert dieser schädlichen Schmetterlinge getödtet werden und in den könlgl. Forsten, vor dem Gardsdorfer Walde flogen sie gestern in der Dämmerung in großer Anzahl.

Hannover, 4. Aug. Ein Redakteur des „Hann. Cour.“, der kürzlich Major v. Wilmann in Lauterberg besuchte, theilt mit, daß der Reichskommiffar nach Ablauf seines Urlaubes Ende September sich auf seinen Posten in Deutsch-Diastira zurückgeben werde. Seine nächste Aufgabe dürfte dort in der Sicherung der Karawanenstrafen und der Gewinnung der im Innern wohnenden Stämme bestehen, zu welchem Behufe bereits wichtige Maßregeln getroffen seien.

Hannover, 5. Aug. Der deutsche Turnertag wird im Juli n. J. in Hannover abgehalten werden.

Goslar, 2. Aug. Herr Zahnarzt K. aus Hildesheim, Osterstraße, verstarb heute plötzlich am Schlagfluß im Eisenbahnwagen auf der Fahrt von Grauhof nach hier. Diefelbe wollte mit dem Schnellzuge Mittags nach Halle fahren; seine Frau war auch mit anwesend. Die Leiche wurde sofort nach dem städtischen Leichenhause geschafft.

Helgoland, 4. August. Die telegraphische Verbindung mit Cuzhaven ist nach Wiederherstellung des gebrochenen Kabels heute wieder für den allgemeinen Betrieb in Benutzung genommen. — Es verlautet, das englische Kriegsschiff „Wildfire“ ist angewiesen, nach Helgoland zu gehen und anlässlich der Abtretung der Insel an Deutschland den Gouverneur abzuholen. Der Krzr. „Calypso“ soll die „Wildfire“ begleiten. Die Uebergabe findet nach der „W. Ztg.“ wahrscheinlich am Freitag statt, da bei der Küstenwache heute ein Telegramm eingetroffen ist, nach welchem am Freitag ein Dampfer kommt, der am Sonnabend mit der Küstenwache abgeht.

Helgoland, 5. Aug. Der „Post“ zufolge hegt man hier die Vermuthung, daß die Uebergabe beschleunigt und auf einen so frühen Termin verlegt ist, damit Se. Majestät auf seiner Rückfahrt von England die Insel schon in deutschem Besitz vorfindet und so ohne weitere Etiquetten-Schwierigkeiten dieselbe besuchen und sich im neu erworbenen deutschen Land begrüßen lassen kann. Jedenfalls hofft und wünscht man dies hier allgemein, und ein allseitig freudiger und begeisterter Empfang wäre Sr. Majestät hier sicher. Während ein englisches Schiff kommen wird, um die Beamten nach England zu bringen, wird ein anderes die „Ammunition“ (alle England gehörigen beweglichen Gegenstände), so weit sie in ihrem Besitz verbleiben, nach Großbritannien zurückschaffen und überall beginnt man jetzt, besonders im Gouvernementsgebäude, in großer Eile einzupacken. Daneben geht die Vabesation ihren ruhigen Gang, gestern, als am Sonntag, kamen ca. 500 Personen an. — Geheimrath Wermuth und ein höherer Marineoffizier trafen bereits hier ein.

Helgoland, 5. August. Der Gouverneur macht bekannt, daß die Uebergabe der Insel am 9. d. M. erfolgen werde. Ueber die Zeremonie und die Stunde der Uebergabe, sowie über die Zeit seiner Abreise seien nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Vermischtes.

Kassel, 5. August. Ein furchtbares Hagelunwetter hat im Lahnthale, Dhmthal und in der Schwalmgegend stattgefunden. 30 Dörfermarkungen sind davon betroffen. Zwei Drittel der Ernte sind vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf mehrere hunderttausend Mark.

— Im Hafen von Genua stießen die Dampfer „Victoria“ von der Velocegesellschaft und „Bosforo“ von der Rubattinogellschaft zusammen. Beide Schiffe sind beschädigt. Die Passagiere trafen kein Unfall.

— Aus der Gouvernementsstadt Mohilew wird der „Kreuzzeitung“ eine Katastrophe auf einem Dniepr-Dampfer gemeldet. Infolge falschen Feuerlärms sprangen viele Passagiere ins Wasser und 20 davon fanden ihren Tod in den Fluthen.

Strasbourg i. G., 5. August. Durch eine Feuersbrunst, die von 3 1/2 bis 5 Uhr früh gedauert hat, wurde im hiesigen Arsenal ein großes Gebäude, welches die Schlosserei, Schreinerei und Sattlerei-Werkstätten enthielt, zerstört. In den übrigen Theilen des Arsenals erleiden die Arbeiten keine Unterbrechung.

— In Frankreich sind kurz nach einander zwei Erfinder von Verfahren zur Darstellung von künstlicher Seide aufgetreten. Die Erzeugnisse des Grafen de Chardonnet und des Chemikers du Viviers leiden jedoch immer noch an dem Uebelstande, daß sie, weil aus Cellulose gebildet, bei Annäherung an eine Flamme explodiren, oder wenigstens äußerst lebhaft verbrennen. Erfreulich ist es daher, daß es dem berühmten Chemiker Fremy gelungen sein soll, der künstlichen Seide die sog. Nitroverbindungen zu entziehen, diese Seide also unexplodirbar zu machen. Das Verfahren beansprucht nur einige Stunden und es kommt angelich dabei eine Seide zu Stande, die eben so fest und glänzend ist, wie die echte, und die ebenso verbrennt, wie ein Baumwollgewebe, also ganz ungefährlich ist. Die Fremy'sche Seide soll ebenfalls bedeutend wohlfeiler sein, als die echte.

— Vom Ostsee-Strande. Bekanntlich wirft die Ostsee bei heftigen Stürmen Bernstein an den Strand, welcher bei derjenige des Hafes fiskalisches Eigentum ist. Von Bewohnern der kurischen Nehrung wird gegen Entrichtung eines Betrages von 75 Pf. das Recht erworben, den Strand abzuräumen und den Stein aufzuheben. Solchen Personen ist bis dahin die Verpflichtung auferlegt gewesen, den gefundenen Stein der Firma Stantien und Becker vorzulegen und zum Verkauf anzubieten, entsprechend einer Bestimmung des zwischen dieser und dem Fiskus bestehenden Vertrages. Nunmehr ist jedoch der „Danz. Allg. Ztg.“ zufolge eine Bekanntmachung ergangen, nach welcher unter Zustimmung des Landwirtschaftsministers der beregte Paragraph des Bernsteinpachtvertrages aufgehoben ist. In Zukunft können die am See-Strande gemachten Funde nach Belieben veräußert werden. Der Verkäufer ist nur gehalten, den Erlös zur Entrichtung in eine zu diesem Zwecke bestimmte Kiste anzugeben. — Wie auf der kurischen Nehrung schon seit Jahrzehnten, so hat man bekanntlich auch auf der frischen Nehrung in neuerer Zeit begonnen, die Wandlerdünen festzulegen und aufzuforsten. Die bisher erzielten Ergebnisse sollen den Erwartungen vollauf entsprechen haben.

— Auch eine Geschäftsrückficht. Mutter: „Nun, wie geht es mit dem Porzellengeschäft Deines Mannes?“ — Tochter: „Ach vorzüglich! Er versteht es, alle Köchinnen in sich verliebt zu machen.“ — Mutter: „Und da bist Du garnicht eifersüchtig?“ — Tochter: „Bewahre, das gehört zum Geschäft. Je verliebter die Köchinnen sind, desto mehr Porzellan zerbrechen sie.“

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Helgoland, 6. Aug. Kaiser Wilhelm giebt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr hier ein großes Lunch.

Berlin, 6. Aug. Die „Nationalzeitung“ dementirt kategorisch, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamt bis zum Herbst demissioniren würde und daß Miquel auch die Leitung der Reichsfinanzen übernehmen würde.

Buenos Ayres, 6. Aug. Präsident Celman nahm seine Entlassung, zog dieselbe aber zurück, als der Senat die Annahme derselben verweigerte.

Schwaffer in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 7. August: Vorm. 5,22, Nachm. 5,32.

Eingefandt.

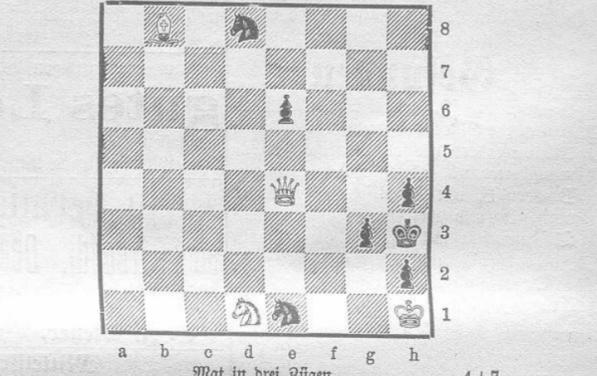
* **Wilhelmshaven, 6. Aug.** In den südlichen Ländern beginnt die Cholera wiederum zu wüthen, uns daran gemahnend, alles sorgfältig zu vermeiden, was etwa dem unheimlichen Gast die Thore unseres Vaterlandes öffnen könnte. Mehr wie die Bewohner des Binnenlandes sind diejenigen der Grenz- und Küstenstädte zur peinlichsten Vorsicht verpflichtet. Insbesondere soll auf die größte Sauberkeit in den Stätten geachtet werden, in denen sich am ehesten die Bacillen einzunisten pflegen. Unausgesehete Desinfektion und musterhafte Reinlichkeit an diesen Orten bleiben die Grundpfeiler der gegen das Schreckgepenst gerichteten Abwehrmaßregeln. Das sollten sich in erster Reihe die Herren Schlächter merken! In der Nähe der Schlachttätten macht sich in den heißen Tagen oft ein unerträglicher Gestank bemerkbar, der bei einiger Aufmerksamkeit gewiß vermieden werden könnte. So lange wir noch kein Schlachthaus haben, müssen wir wohl oder übel die Nachtheile des „Hauschlachtens“ mit in den Kauf nehmen, und dazu gehören ja auch neben dem Wüthen der Thiere bei Nacht die unangenehmen, ekelhaften Gerüche. Diese den Nachbarn und Passanten nach Möglichkeit zu ersparen, sollten die Herren Schlächter sich zur Pflicht machen. Aber was dem Einen recht ist, sollte dem Andern billig sein. Was man von den Schlächtern verlangt, sollte man von anderen Gewerbetreibenden, deren Geschäftsbetrieb das Riechorgan nicht minder unangenehm berührt, erst recht fordern dürfen. Es ist in dieser Hinsicht in letzter Zeit so viel Tinte und Druckerjchwärze vergendet worden, daß ich gern darauf verzichte, hier noch deutlicher zu werden. Aber Abhilfe ist nöthig und wäre bei einigermaßen gutem Willen auch leicht zu schaffen. Einer für Viele.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 5. Aug. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 182. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:
In der Vormittagsziehung:
1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 57886.
2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 54532.
3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 31827 86213.
3 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 87293 124739 150 089.
In der Nachmittagsziehung:
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 82970.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 148804.
9 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 831 8366 45337 87313 94929 95470 116248 147873 174025.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 16.
Von D. Krause in Wilhelmshaven.



Mat in drei Zügen. 4+7

Auflösung zu Problem Nr. 12.

1) Sf8-d7+, Kg8-g7. 2) Ta8-f8, Kg7-g6.
3) Sc7-e6, f7xe6. 4) De7-f7+, Kg6-g5. 5) Sd7-e5, f6xe5. 6) Lf3-e4, f5xe4. 7) Le1-e3, f4xe3. 8) Df7-e7+, Kg5-g6. 9) Kh3-h2, h4-h3. 10) g2-g3, h5-h4. 11) g3-g4, h6-h5. 12) g4-g5, h7-h6. 13) De7-f6+, Kg6-h7. 14) g5-g6 mat.

Keine richtige Lösung. Eine von Herr. B. G. eingereichte Lösung erzielt bei ähnlicher Idee das Mat nach 28 Zügen, übersteht jedoch im zweiten und einem späteren Zuge eine Variante, woran dieselbe scheitern muß.

Auflösung zu Problem Nr. 13.

Weiß.
1) Kf3-g3 Kf5-g5
2) Sf4-h5 Kg5xh5 (oder A.)
3) Kg3-f4 Kh5-h4
4) Te6-h5 mat.
A. 2) — — — Kg5-f5
3) Sh5-g7+ Kf5-g5
4) f2-f4 mat.

Richtig gelöst von Herrn F. M. und B. G. hier.

Mittheilungen. Im hiesigen Schachklub beginnt in nächster Zeit ein freies Turnier, an welchem auch Nichtmitglieder theilnehmen können; die Bedingungen sind an den Spielabenden beim Vorlesenden einzusehen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Thermomet. (auf 0 Cels.)	Lufttemperat. (auf 0 Cels.)	Windrichtung (0 = still, 12 = stark)	Windstärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe. mm
							Ob.	Form.	
Aug. 6.	2hMitt.	765.7	19.2	—	N	9	0	—	—
Aug. 6.	8hAbd.	764.3	18.5	—	NO	2	2	str-ci	—
Aug. 6.	8hMorg.	762.6	19.5	21.0	NO	1	2	ci, str	—

Wilhelmshaven, 6. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 106,80 107,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 99,50 100,05
4 pCt. preussische consoldirte Anleihe 106,10 103,65
3 1/2 pCt. do. 99,60 100,15
3 1/2 pCt. Oldemb. Confol. 100,— 101,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe 101,—
4 pCt. do. do. 101,25
3 1/2 pCt. do. do. 98,50 99,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodentredit-Vandbriefe (kündbar) 100,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1897 u. 88 93,10
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 127,00 131,40
4 pCt. Gütin-Lübbecke Prior.-Obligationen 101,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente 98,60 99,15
3 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber) 94,— 94,25
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105 103,50
3 pCt. Baden-Badener Staatsanleihe —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank 94,75 95,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bod.-Anl.-Kred.-Anstalt-Bank vor 1865 nicht auslosbar 101,65 102,35
Wech. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Wl. 163,25 169,05
Wech. auf London kurz für 1 Pst. in Wl. 20,405 20,505
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl. 4,15 4,20
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Die im In- und Ausland renommirten **FAY's** **lichten Sodener Mineral-Wassillen** sind in allen Apotheken à 85 Pf. erhältlich.

Kolter-Weitzmann k o m m t.

Polizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 und 20 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880, wird hiermit Folgendes polizeilich angeordnet:

Wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche darf der zum Zwecke des Handels oder anlässlich desselben erforderliche Transport von Schweinen und Schafen zur Verkaufsstelle und von derselben im Regierungsbezirk Aurtich bis auf Weiteres nur zu Wagen, Karren oder durch Tragen bewirkt werden.

Zwischenhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes bezw. derjenigen des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches.

Aurtich, den 21. Juli 1890.
Der Regierungs-Präsident.
v. Hartmann.

Bekanntmachung.

Der seitherige Kreiswundarzt **Dr. med. Flatten** ist zum Kreisphysikus des Kreises Wittmund mit Anweisung des Wohnsitzes in Wilhelmshaven ernannt und heute in sein Amt eingeführt worden.

Wittmund, den 2. August 1890.

Der c. Landrath.
Alsen.

Gestohlen

1 silberne Remontoir-Uhr, auf dem Zifferblatt die Firma G. Hornbogen, Kiel, — mit imitirter Panzerkette und daran befindlichem Medaillon von Gold mit dunkelrothem Stein und silb. Ring mit einem Congo-5-Franckstück. Die Vorderseite des Medaillons zeigt einen antiken griechischen Kopf.

Gefunden

1 brauner Deckelmantel, 1 Paar hellbraune Glacehandschuhe, 1 Handtuch, 1 led. Kinderpantoffel, 2 weiße Herrenmanschetten, 1 weißes Taschentuch gez. B. oder H. mit Schlüssel, 1 Halskette von gelb und weißen Glasperlen, ein Taschmesser mit Metallschale und ein Zolllack (Meternmaß).

Die Eigentümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesf. Polizeibureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 5. August 1890.

Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des in der vorläufigen Grundsteuer-Vortschreibungsbearbeitung mit Parzelle Nr. 110/28 u. Blatt 6, der Gemarkungsfarbe von Friedeburg bezeichneten ehemaligen Amts- und Amtsgerichtsgebäude zu Friedeburg nebst Hofraum in Größe von 0,1562 ha ist anderweiter Termin auf

Sonnabend,

20. September 1890,
vorm. 10 Uhr,

in d. Oltmann'schen Wirthschaft
zu Friedeburg

angezeigt, wozu Kaufliebhaber sich einfinden wollen.

Die Verkaufsbedingungen u. können vorher in meinem Geschäftszimmer, Friedrichstr. 4, hier, eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. August 1890.

Der c. Domainen-Mentmeister.
Dencke.

Fahrplan

des städt. Dampfers „Eckwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Gültig v. 1. Juni bis 15. Okt. 1890.

Von Wilhelmshaven	5 Uhr 20 Min. Vm.
„ Eckwarderhörne	7 „ 10 „ „
„ Wilhelmshaven	10 „ 15 „ „
„ Eckwarderhörne	10 „ 45 „ „
„ Wilhelmshaven	2 „ 30 „ Nchm.
„ Eckwarderhörne	3 „ — „ „
„ Wilhelmshaven	7 „ 30 „ „
„ Eckwarderhörne	8 „ 10 „ „

Fahrpreis für einfache Fahrt:
1. Kajüte 1,— Mk., 2. Kajüte 0,60 Mk., für Retourbillet: 1. Kajüte 1,60 Mk., 2. Kajüte 1,— Mk.

Der Magistrat.

Kolter-Weitzmann
k o m m t.

Verkauf.

Ein zu Neuende-Mühlenteiche belegen

Immobil, bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhause mit großem Garten, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Seppens, den 5. August 1890.

H. Meiners.

Auf sofort ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten.
Frau Masfmann, Marktstr. 15.

Eine Etagenwohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, im Hause der Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Poppen.

Zu vermieten

zwei möblirte, event. unmöblirte Zimmer. Näheres bei

L. Viewig, Gökerstr. 16.

Zu vermieten

eine schöne trockene Etagenwohnung, schöne Aussicht nach der Koonstraße, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, für Markt 460 jährlich zum 1. Oktober.

S. F. Christians, Nothes Schloß.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Etagenwohnung, sowie z. 1. Novbr. eine Unterwohnung (je 3 Räume nebst Zubehör). Grenzstraße 30.

Für einen ruhigen Mitbewohner ist gutes Logis zu haben

Bismarckstraße 22, unten links.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung in der Nähe des Bahnhofs. Jährlicher Mietpreis 210 Mk. Näheres bei

C. J. Meyer, Vantersstraße 9.

Ein an der Mittelstraße Nr. 13 belegener

Schuppen ist vom 1. d. Mts. ab miethfrei. Zu erfragen Koonstr. 88, 2 Treppen.

Sofort zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

Adolf Zimmermann, Gökerstraße 9.

Ein möbl. Zimmer nebst Kammer zu vermieten.
Kronprinzenstraße 11, part. rechts.

Eine Part.-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, an der Kaiserstraße, ist zum 1. November zu vermieten.

Näheres bei J. N. Poppen.

2 freundl. Etagenwohnungen mit Wasserleitung, darunter eine kleinere, sind auf sofort oder später zu vermieten. Näheres

Marktstraße 7, part.

Suche auf gleich oder zum 1. September ein junges Mädchen für Laden und Hauskalt.

J. D. Hinrichs, Bäckermeister.

Gesucht

auf sofort oder bis 15. d. Mts. ein ordentl. Dienstmädchen, welches mit Küche und allen häuslichen Arbeiten gründlich Bescheid weiß. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen Koonstraße 6, parterre, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr.

Sofort eine Waschfrau gesucht. Friedrichstraße 5.

Krankheits halber wird auf sofort ein anderes

Dienstmädchen gesucht. Frau C. Raabe, Koonstr. 74.

Hanf - Couverts

mit Firma-Druck

schon von 4,50 Mk. an, liefert in kürzester Frist

Die Buchdruckerei des Tageblatts

Einfach möblirt. Zimmer von einem jungen Mann z. 1. Septbr. zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. T. 50 erbeten an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchinnen werden auf sofort gesucht.

Eiben's Nachweilungs-Bureau, Marktstraße 36.

Gesucht wird ein Knecht für ein Kollfuhrwerk.

Frau Masfmann's Nachw.-Bureau.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht bei

Edstein, Oldenburgerstraße 16.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sich am 1. jeden Monats melden.

Frau Kleist, Kronprinzenstr. 11.

Eine Bremer Weingroßhandlung sucht für Wilhelmshaven und Umgegend

geeignete Vertretung, event. zur Uebernahme eines Kommissionslagers. Offerten unter 1000 an die Exped. d. Bl.

Verloren ein Crayon, vergoldet, Bleifeder und Goldfeder.

Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren 3 Stück Plättwäsche von Belfort bis nach der Koonstraße 56, part. Dasselbst gegen Belohnung abzugeben.

Natur-Butter per Pfund 65 und 80 Pfg., bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt

Heinr. Heeren, Schaar.

Omnibus-Fahrpläne mit dem neuesten Fahrplan, à 10 Pf. zu haben in der

Buchdruckerei des „Tageblattes“

Th. Süß.

Heirath! Eine Wittve, 38 Jahre alt, fein gebildet, mit lebhaftem, lebenswürdigem Charakter und einem unabhängigen eigenen Vermögen von 190,000 Mk. und eleganter Wohnungs-Ausstattung, wünscht sich wieder zu verheirathen.

Offerten unter B. D. 3829 an die Expedition des „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61 zu richten.

Beste schott. Aufkohlen, pr. Centner Mk. 1,10,

beste schott. Stückkohlen, pr. Centner Mk. 1,—,

Alles frei ins Haus, empfiehlt

B. Wilts.

Habe einen zwei- und einen vier-rädrigen

Handwagen preiswürdig zu verkaufen, sowie einen

leichten Einpänner.

Alle Wagen sind noch so gut wie neu.

Folkerts, Stellm. und Wagenbauer, Augustenstraße 11.

Für Kohlenhändler empfehle sehr stark gearbeitete

Coaks- und Kohlen-Körbe

von 1 Centner Inhalt, das Stück zu 2 Mk. 50 Pfg.

Kl. Telkamp,

Bismarckstr. 60. Oldenburgerstr. 2.

Alle Briefmarken gegen bessere um. Prospekt gratis.

G. Rehmeyer, Nürnberg.

Damen finden mit strengster Discretion lieb. Aufnahme.

Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Wielandstr. 4.

Die Person, welche vorige Woche aus meinem Laden eine

gold. Damenuhr entwandte,

ist erkannt und wird behufs Vermeidung von Unannehmlichkeiten ersucht, mir dieselbe in den nächsten Tagen wieder zu zustellen.

Heinr. Müller.

Diejenigen, welche den von mir gepachteten Gartengrund bei Mitterfel noch länger behalten wollen, haben sich innerhalb acht Tagen zu melden und in gleicher Zeit Zahlung zu leisten.

Frerich Lübben, Neuender-Altengroden.

Lebende Schleie, Frische Zander, Hechte

empfehlen

Gebr. Dirks.

Ia. Mast-Enten, Poulets,

Lebende Enten, Hühner,

Rüben, Tauben

empfehlen

Gebr. Dirks.

Frische Ananas, Pflirsche,

Aprikosen, Weintrauben,

Äpfel, Birnen, Pflaumen

empfehlen

Gebr. Dirks.

Blumenkohl, Weißkohl,

Rothkohl, Kohlrabi,

Karotten, Bohnen,

Erbisen, Pilze,

Gurken, Rettige

empfehlen

Gebr. Dirks.

Weißer Butter 70 Pfg., Rothe Butter 80 Pfg.

per Pfund, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

D. Simmen, Schaar.

Visitenkarten in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des

Tageblattes.

TH. SUESS, Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Turnschuhe! sehr billig, sowie sämtliche andere Schuhwaaren von jezt ab in großer

Menge am Lager und gebe zu den bisher gehaltenen billigen Preisen gegen baar noch 10 Proz. Rabatt. Reelle Bedienung, indem die Preise offen vermerkt.

W. Diebrichs, Gökerstr. 9.

finden mit strengster Discretion lieb. Aufnahme.

Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Wielandstr. 4.

Kolter-Weitzmann k o m m t.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Donnerstag, den 7. August,
Abends 8 Uhr:

Monats- und General- Versammlung

im Schützenhose zu Bant.

- Tagesordnung:
1. Erhebung der restirenden und lauffenden Beiträge,
 2. Bericht über das Schützenfest,
 3. Bericht des Delegirten über die Statuten des Oldenburgischen Schützenbundes,
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Wilhelmshavener
Kegel-Club.

Sente, Donnerstag Abend:

Kegeln

im Commissionsgarten.
Um zahlreiche Theilnehmung wird er-
sucht.
Der Präses.

Schach-Club.

Sente, Donnerstag:
Spiel-Abend
in C. Meyer's Restaurant.

Männer-Turn-Verein „Frisch auf“

zu Sedan.
Donnerstag, 7. August:

Versammlung

im Vereinslokale.
Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beträge,
- 2) Rechnungsablage,
- 3) Stiftungsfest betr.,
- 4) Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.
Empfehle:

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei
von Th. Fetzler, Fever, in Gebtnd.
von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen,
à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,
nach Pilsener Art gebranntes,
30 Flaschen zu 3 Mk.,
sein dunkles nach bayerischer
Art gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,
Bismarckstraße 9.

Zu verkaufen

8 Fuder ohne Regen gewonnenes
Heu.
S. Thumann, Neuender-Altengroden.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben wurden hocherfreut
Seppens, den 6. August 1890.

J. Oelrichs und Frau,
Hermine, geb. Brandstetter.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme, welche uns bei dem plötz-
lichen Tode unferes geliebten Sohnes

Diedrich
erwiesen worden sind, sagen wir unseren
aufrichtigsten Dank.

Schornsteinfeger Eilers
und Frau.

Dank sagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der
Beerdigung unseres lieben Willi, so-
wie Allen, welche uns während des
Verlustes hülfreich zur Seite standen,
ferner Denen, welche seinen Sarg so
reich mit Kränzen schmückten, sagen wir
unseren tiefgefühltesten Dank.

Steffen und Frau.

Kolter-Weitzmann
k o m m t.

Hierzu eine Beilage.

Verdingung.

Die Lieferung von 45 Tonnen Eisenbahnschienen soll am 19. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisenbahnschienen“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. August 1890.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Waschgeschirr II. Qualität soll am 19. August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Waschgeschirr II. Qual.“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. August 1890.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Seitens des Artilleriedepots Cuxhaven sollen am 22. und 23. August d. Jz. aus einer bei Cuxhaven aufgestellten Mörserbatterie 40 Schuß auf Entfernungen bis 5000 m abgefeuert werden.

Das Schießfeld wird durch die Linien der Tonne K. und 8, sowie der Kugelhaake und der Tonne 13 begrenzt.

Während des Schießens ist das Untern in dem vorbezeichneten Terrain verboten, der Schiffsverkehr wird während des Schießens jedoch nicht gesperrt.

Auf dem Fort Kugelhaake wird während des Schießens eine rote Flagge wehen.

Zur Bewachung des Fahrwassers wird ein Dampfer mit rother Flagge außerhalb des vorbezeichneten Schießfeldes stationiert sein und ist den etwa notwendig werdenden Anordnungen der Personen dieses Dampfers Folge zu leisten.

gez. **Paschen,**
Vize-Abtinal und Stations-Chef.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß der schiffahrttreibenden Kreise.

Wilhelmshaven, den 1. August 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Haupt-Komitees des Vereins für Arbeiter-Kolonien u. des Komitees für das Arbeiterinnen-Asyl „Frauenheim“ vor Hildesheim in Hannover hat der Herr Oberpräsident unter dem 12. d. M. genehmigt, daß zum Besten der Arbeiter-Kolonie Staffort und des Arbeiterinnen-Asyls „Frauenheim“ vor Hildesheim bis zum Schlusse dieses Jahres eine Hausammlung in der Provinz Hannover abgehalten wird.

Wilhelmshaven, den 29. Juli 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hannover hat dem Districts-Verein zu Aurich Erlaubniß erteilt, in Verbindung mit dem am 19. Sept. d. J. zu Aurich stattfindenden Honigmarkte eine Verloofung von Honig und Standbienen abzuhalten und die zu diesem Zwecke auszugebenden 1000 Loose zu je 50 Pf. im Regierungsbezirk Aurich abzusetzen.

Wilhelmshaven, den 29. Juli 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Behufs Förderung der erwünschten Gleichmäßigkeit im Getreidehandel werden die beteiligten Kreise, Mäkler usw. ersucht, die Preise aller Getreidearten künftig nur nach der Tonne = 1000 kg zu notiren bzw. in die Marktpreise aufzunehmen.

Wilhelmshaven, den 30. Juli 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Behufs Förderung der erwünschten Gleichmäßigkeit im Getreidehandel werden die beteiligten Kreise, Mäkler usw. ersucht, die Preise aller Getreidearten künftig nur nach der Tonne = 1000 kg zu notiren bzw. in die Marktpreise aufzunehmen.

Wilhelmshaven, den 30. Juli 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 173 des „Wilhelmshavener Tageblattes“ unter dem heutigen Datum erfolgte amtliche Veröffentlichung der Polizeiverordnung betreffend das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Wilhelmshaven vom 5. Juli cr. bemerke ich:

1. Auf Grund des § 3 Absatz 1 fallen Zuwiderhandlungen gegen die der fraglichen Polizeiverordnung angehängte Dienstausweisung von demselben Tage ebenfalls unter die Strafbestimmungen des § 15 a. a. D.
 2. Freikauf gemäß der §§ 2 und 4 a. a. D. kann für das Rechnungsjahr 1890/91 bis zum 15. August incl. bei dem Magistrate nachträglich noch geschehen.
 3. Die Reihenfolge, nach welcher Pferdebesitzer zu den Verpflichtungen gemäß § 4 a. a. D. herangezogen werden, kann täglich in dem Geschäftsbüro des Unterzeichneten während der Büroarbeitsstunden von den Pferdebesitzern eingesehen werden.
 4. Die neuen Listen der Köchspflichtigen (§ 1 der Dienst-Anweisung) sind demnächst hier selbst fertig gestellt und können auf dem Einwohner-Melbeamten in den nächsten Tagen von den Herren Brandmeistern gegen die alten — welche bis dahin in Geltung bleiben — eingetauscht werden.
- Wilhelmshaven, den 26. Juli 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Für ein gewandtes junges Fräulein mit guten Zeugnissen suche ich auf baldmöglichst eine Stellung als Verkäuferin im Laden beliebiger Branche. Dasselbe ist im Stande, einen Haushalt nebenbei oder allein selbstständig zu führen.

Zu vermieten habe ich:

- 1) zwei fremdl. Logis' in der Marktstraße, eins abseits und eins I. Etage, je für einen jung. Mann;
 - 2) 6 Wohnungen in jeder Preislage und Eleganz, belegen: 4 in der Marktstraße, drei part., wovon eine abseits, und eine I. Etage, 1 mit Laden in der Wanterstraße und 1 in der Alalberstr., parterre.
- Ferner kann ich hies. Schlachtermeistern gefundes Fett-Vieh verschiedener Art besorgen.
- Wilhelmshaven, 1. August 1890.

E. A. Wemcken,
Auktionär, Rechnungsführer,
Kommissionär und Vermittler.
Sprechstunden: Nachm. von 2 Uhr an.
NB. Mein Bureau befindet sich vom 1. August ab Marktstraße Nr. 16, unten links, im Hause des Herrn Bäckermeisters Harm's. D. D.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Handel- und Produkten-Geschäft von Neubremen, Mittelstr. 19, nach

Grenzstrasse 75.

Indem ich für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin beizubehalten zu wollen.

H. Meyer.

**Gegen Schwindsucht,
Keuchhusten, Brechdurchfall, Appetitlosigkeit, Blutarmuth** etc. ist Antiseptikum, Deutsches Reichspatent Nr. 52452, von Dr. Graf & Co. in Berlin, Brandenburgstr. 23, sicher wirksames und ärztlich erprobtes Mittel. Geringer Preis zum Trinken vermischt die darin enthaltenen Bakterien und ist dadurch ein zuverlässiges Schutzmittel gegen die meisten Krankheiten. Bei direkter Befallung Franco-Zusendung nach allen Orten Deutschlands. Prospekte, Verschreibungen und Niederlagenverzeichnis gratis. 1/2 Flasche Mk. 3,00. 1/4 Flasche Mk. 2,00. Bei direkter Entnahme eines 1 Postcollos ab Fabrik (= 1/2 oder 1/4 Fl.) 10% Rabatt.

**Fliegenpulver,
Fliegenpapier,
Fliegenleim,
Insektenpulversprizen,**
beste Qualitäten, empfiehlt

**Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant.**

Zu vermieten
auf folgende oder später eine kleine freundliche **Oberwohnung**, Altestr. 5b. Zu exp. verl. Gösterstr. 15, p. r.

Im Saale des Herrn C. Oldewurtel. Heute, Mittwoch, 6. August, und folgende Tage: Grosses Streich-Concert

ausgeführt von der
berühmten Stamm'schen Damen-Kapelle aus Böhmen.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg. — Militär ohne Charge 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

C. Oldewurtel.

**Allerfeinste
gemahlene
Brodrassnade**
empfehlen
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven—Belfort.

Lager von Formularen für die Kaiserlichen Marine-Beörden und Abtheilungen.

empfehlen sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Th. Süß
Buch- und Accidenzdruckerei

Verlag und Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine

Korbmacherei

von Bant, Wertstraße 21, nach Wilhelmshaven, Oldenburgerstraße Nr. 2, verlegt habe und halte mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Etwasige Bestellungen werden schnellstens besorgt, sowie Reparaturen an sämtlichen Korbwaren gut und billig ausgeführt.

Eberhard Telkamp,
Korbmachereistr., Oldenburgerstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Oberwohnung**, nach der Straße gelegen.

Joh. S. Popken, Sedan.

Zu vermieten
auf sofort ein frdl. gut möbl. Zimmer. Viktoriastraße 80, 2. Etage rechts.

Sofort gesucht
ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Kronprinzenstraße 10 b, 1. Etage rechts.

G e s u c h t
zum 15. d. Mts. ein

älteres Dienstmädchen oder eine Wittwe

für Küchenarbeit. Hoher Lohn wird bezahlt, jedoch reflektire ich nur auf eine ordentliche, tüchtige Person.

Frau Wittve Winter, Mühlgarten.

Ein gebildetes Fräulein
von Auswärts sucht zum 1. Sept. od. später Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin in einem Kolonialwaren- oder ähnlichen Geschäft. Gute Zeugnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Off. u. F. K. an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen,
mit allen häuslichen Arbeiten vollständig vertraut, sucht auf sofort oder 15. d. M. eine Stelle für selbstständige Führung eines Haushalts od. als Stütze der Hausfrau. Offerten unter A. D. an die Exped. d. Bl.

Oberhemden,
à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einfache feine Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handrücken 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
**Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotagen, Kravatte** etc.

Probierend liefern vorher.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Neu 1890er Erfindung gegen 10 Pfg. Porto-Mark.

REGISTRIERTES
CENTRAL-DEPOT
des
GARANTIRTE
unter
Preis und
Recht aus
Original-
Volunteer etc.
Hier, wo nicht verlesen,
Judges, Empress,
als: Mikado, Devil,
englische „GIRAFFE“ Fahrräder
— Wert bestanden —
Seit Jahren fast überall eingeführt

Polizei-Verordnungen,
betreffend das

Feuerlöschwesen
in Wilhelmshaven,
sind pr. Stück zu 20 Pfg. stets zu haben in der

Expedition des Wilhelmshav. Tagebl.

Preisauskegeln von großen Enten u. Hühnern



am Donnerstag, 7. August.
Anfang 4 Uhr.
Um eine rege Betheiligung bittet
**F. Th. Siems,
Sedan.**

Homöopathische Naturheilmethode.

Meine langjährige Praxis lehrt mich in den Stand, allen Magen-, Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen- u. Nerven-Leidenden, sowie Geschlechts-, Beinwunden, Santauschlag, Rheumatismus u. alle hier nicht benannten Krankheiten in kurzer Zeit gründlich zu heilen.

Speziell fallen Frauen-, Geschlechts- u. Kinderkrankheiten, sowie Brechdurchfälle, Krämpfe, Zahnen der Kinder etc. in meinen Wirkungskreis. Zahnschmerzen werden sofort gelindert u. beseitigt.

D. Picker,
Bismarckstraße 23.

Geräuch. Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfund 80 Pfg., empfiehlt

E. Langer,
Neuenstraße 10.

Empfehle die so viel nachgefragten

Perl-Zwiebeln

in Brut zur jetzigen Pflanzzeit, wie größere zum Einmachen.

Zur Herbstaussaat:
Spinat, Petersilie, Blumenkohl, Kopfkohl platt, spitz, roth, Würsing, Rettig, Radies, Kopfsalat, gelber Winter-, Kapuzel, Herbstrüben.

G. Stephan,
Kunst- u. Handeltgärtneret,
Districenstr. 69, am Park.

Mein reichhaltiges Lager von

Tapeten u. Borden

empfehle zu den billigsten Preisen. Reste werden zu jedem billigsten Preise abgegeben.

Außerdem empfehle eine

reichhaltige Muster-Collection für Salons und bessere Wohnstuben in stylgerechten geschmackvollen Dessins.

Hochachtungsvoll
**J. N. Popken,
Malier.**

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,

Sommersprossen
verschwinden unbedingt d. b. Gebrauch v.

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verf. à St. 50 Pfg. b. B. Morisse.

Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier
sowie einfaches und doppeltes Braubier in Gebinden u. Flaschen. Gebinde von 10—100 Liter Inhalt, à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk. Dunkles Lagerbier 30 " " 3 " Doppel-Braubier 36 " " 3 " Braubier in Gebinden à Ltr. 10 Pfg. Doppel-Braubier " " 15 "

**Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.**

A. Wessel.

Nur 1 Mark **Bremer Loose** **Das große Loos** im Werte von **50,000 Mark** **insgesamt 5216 Gewinne.**
11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. beizufügen) empfiehlt **Joh. Jonas, Bremen, Bahnhofstraße 39.**
Loose sind auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.